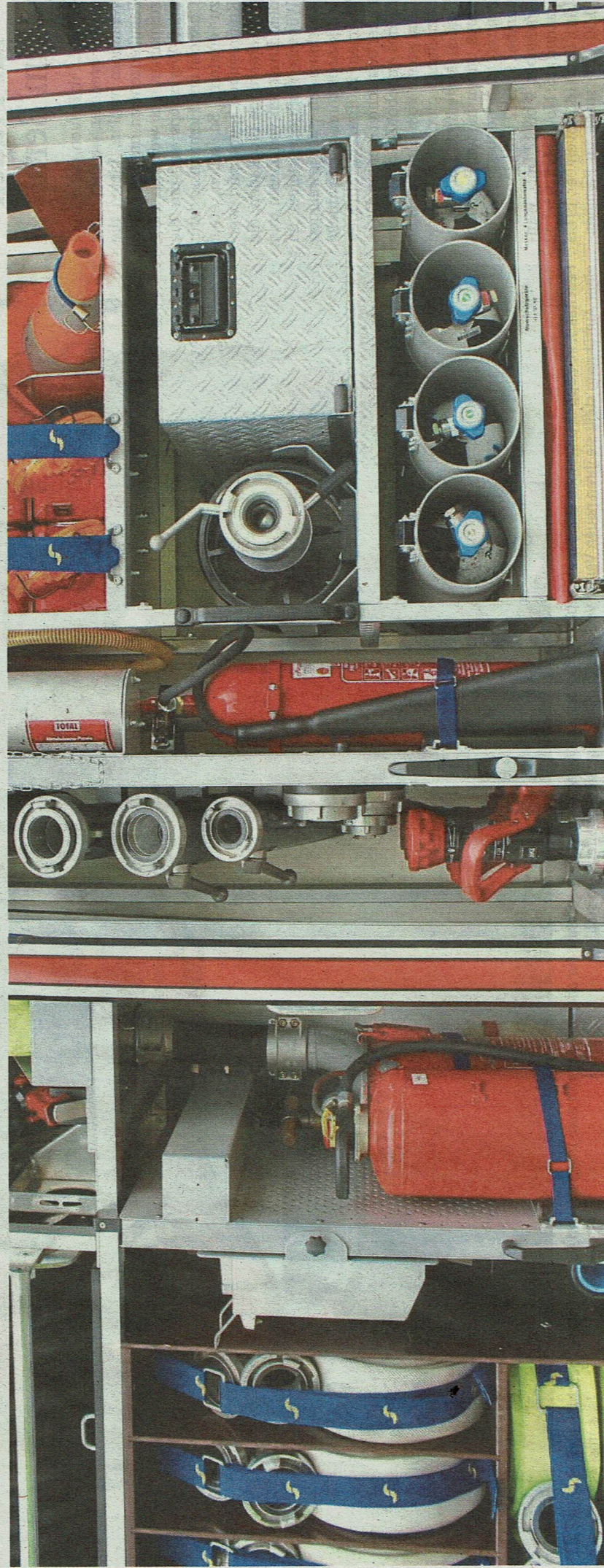


● **Seltener Einblick:** Feuerwehrleute riskieren oft ihr Leben. Sie löschen, bergen, retten. Immer dabei: die Autos der Feuerwehr. Doch was steckt in den Wagen? Wie teuer ist die Ausrüstung? Wie lang sind die Schläuche? Hier gibt es die Antworten.



Sieht aus wie Kunst, ist es ein Stück weit wohl auch: Wenn die Freiwillige Feuerwehr Plön ihr Fahrzeug belädt, erinnert das an das Spiel Tetris, damit auch alles passt.

Das steckt in einem Feuerwehrauto

Ohne ihn geht nichts: Hans-Otto Finck ist Gerätewart in Plön – Für KN-Leser zeigt er das Equipment eines Wagens

VON SEBASTIAN ERNST

PLÖN. Hans-Otto Finck rauscht mit dem HLF 20/16 auf den Parkplatz und steigt aus. Finck, ein Urgestein, ist Gerätewart bei der Freiwilligen Feuerwehr Plön. HLF steht für Hilfleistungs-Löschgruppenfahrzeug – im Volksmund Feuerwehrauto. „Da geht ordentlich was rein“, sagt Finck. „Wir haben wirklich viel Ausrüstung an Bord.“ Der Plan: Das komplette Equipment aus dem Fahrzeug räumen und für Fotos auf dem Boden platzieren.

Wie ein Feuerwehrauto ausgestattet sein muss, das gebe eine DIN-Norm vor, erklärt Finck, während er das Rollgitter zum ersten Fach hochschiebt. Dahinter: Fein säuberlich in Regale gestapelte Metallkisten, alle mit zwei Stiften gegen das Verrutschen bei der Fahrt gesichert. „Das gibt der Arbeitsschutz so vor“, sagt Finck trocken.

Finck wuchtet die erste Kiste auf den Boden. Darin: Hammer, Schraubenschlüssel und weiteres Werkzeug. „Kann man immer brauchen“, so Finck. In der nächsten Kiste: Schornsteinwerkzeug. „Einen Schornstein-



HLF 20/16. Die Abkürzung steht für Hilfleistungs-Löschgruppenfahrzeug – im Volksmund Feuerwehrauto.

kann man weder mit Wasser noch mit Schaum löschen“, sagt Finck. „Mit dem Werkzeug, das auch ein Schornsteinfeger benutzt, geht das aber.“ Anschließend legt er Holzblöcke und Bretter in verschiedenen Stärken auf den Boden. „Falls man mal was aufbocken muss“, so sein Kommentar. „Kommt es immer wieder vor.“ Damit es im Notfall schneller geht, sind die Werkzeuge nach Zweck angeordnet. Neben Schere und Spreizer zum Öffnen von Auto-

wracks befindet sich beispielsweise direkt die Glassäge, mit der sich Autoscheiben entfernen lassen. „Es sollte so sein, dass das Material, das man für einen speziellen Einsatz braucht auch an einem Ort landet“, sagt Finck.

Neben der Ausrüstung, die die DIN-Norm vorgibt, können HLFs mit Spezialausrüstung ausgestattet werden. „Auf diesem Fahrzeug haben wir einen Wasserwerfer“, sagt Finck. „Damit können wir genauer und aus größerer Entfernung löschen.“

Am Heck des Fahrzeugs ist ein aufgerollter Schlauch auf einer Trommel auf zwei Rädern angebracht. Das Gerät heißt Ein-Mann-Haspel. 140 Meter Schlauch lagern auf der Trommel. Daneben gibt es Werkzeug, um den Schlauch an einen Hydranten anzuschließen. „So kann eine Person das Ende des Schlauchs, das an das HLF angeschlossen wird, festhalten, während eine zweite mit dem Wagen zu einer Wasserquelle läuft und den Schlauch abwickelt“, erläutert der Gerätewart.



Gerätewart Hans-Otto Finck sagt: „Jedes Teil von all unseren Fahrzeugen habe ich im Jahr bestimmt dreimal in der Hand.“

Schläuche sind ein wichtiger Bestandteil der Feuerwehrausrüstung.

Finck zieht mehrere schmale Metallkörbe aus einem Fach. Darin befinden sich akkurat zusammengelegte Schläuche. Wie viele? „Da muss ich erst mal rechnen“, sagt Finck und überlegt. Ergebnis: „280 Meter“. Außerdem gibt es noch „Spezialschläuche“. So zum Beispiel die Schnellangriffshassel zum Löschen von kleineren Branden. „Wenn mal ein Mülleimer brennt oder so“, erklärt Finck.

Mittlerweile ist ein Großteil der Ausrüstung auf dem Parkplatz verteilt. „Hier liegt jetzt eine Menge Geld auf dem Boden“, sagt Finck. „So ein Einsatzfahrzeug mit Ausrüstung kostet um die 270000 Euro.“ Dabei sei zwar vorgegeben, welche Gegenstände an Bord sein müssen, ab Werk mit ausgeliefert würden sie jedoch nicht. Die Feuerwehr müsse sie separat bestellen.

Damit die wertvollen Geräte möglichst lange halten, werden sie regelmäßig gewartet. Nach jedem Einsatz werden alle Schläuche gründlich gereinigt und genau überprüft. Auch die restlichen Instrumente werden ständig begutachtet. „Jedes Teil von all unseren Fahrzeugen habe ich im Jahr bestimmt dreimal in der Hand“, so Finck. Das funktionieren allerdings nur, weil er als Gerätewart eine Vollzeitstelle habe. „Wenn das jemand in seiner Freizeit schafft, dann Respekt.“

Was steckt in Ihrem Einsatzwagen? Posten Sie Ihr Bild auf unserer Facebook-Seite: [facebook.com/ostholsteinerzeitung](https://www.facebook.com/ostholsteinerzeitung)

Spineboard

Auf dem Brett können Verunglückte fixiert und getragen werden. Besonders bei Wirbelsäulenverletzungen hilfreich.



Schere und Spreizer

Mit der über Hydraulik betriebenen Schere und dem Spreizer können Autowracks geöffnet werden.



Hydroschild

Wenn Wasser mit Druck gegen das halbkreisförmige Blech drückt, entsteht ein Wasserschild. Es dämmt Funkenflug ein.



Düsen Schlauch

In dem 20 Meter langen Spezialschlauch befinden sich Düsen, aus denen Wasser sprüht. Das hat eine Schutzfunktion.



Wasserstrahlpumpe

Sie wird zum Abpumpen von Flüssigkeiten genutzt. Durch Unterdruck wird das Förderwasser angesaugt und abgeleitet.



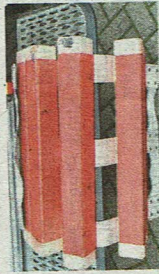
Flex

Die Flex wird zum Zerschneiden von Metall und anderen Materialien verwendet, etwa beim Öffnen eines Autowracks.



Schlauchbrücke

Sie sorgt dafür, dass der Verkehr trotz Löscharbeiten fließen kann. Schläuche werden zwischen die Holzbalken gelegt.



Warnleuchten

Mit solchen Warnleuchten macht die Feuerwehr andere Verkehrsteilnehmer auf die Einsatzstelle aufmerksam.



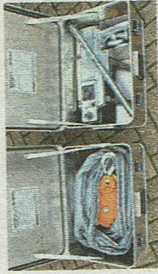
Absturzsicherung

Verschiedene Gurte und Karabinerhaken schützen die Feuerwehrleute vor dem Abstürzen bei Einsätzen in der Höhe.



Mehrzweckzug

Mit dem Mehrzweckzug lassen sich verschiedene Gegenstände, beispielsweise umgestürzte Bäume, ziehen oder heben.



Hygienewand

Hier gibt es Desinfektionsmittel, Trinkwasser, Paapiertücher für die Einsatzkräfte und Druckluft zum Abbrausen.



Wasserwerfer

Mit dem Wasserwerfer kann aus größerer Entfernung und präziser geüßcht werden. Wichtig bei großen Bränden.

